

Dienstag, 18. Juni 2024
15:00 -ca. 16:15 Uhr



Führung über den Jüdischen Friedhof, Köln-Deutz

Referentin der Synagogen-Gemeinde Köln: Esther Bugaeva

Der Deutzer Friedhof wurde von 1698 bis 1918 mit der Einrichtung des neuen Friedhofs in Bocklemünd von der jüdischen Gemeinde genutzt. Ca. 5000 Gemeindemitglieder wurden in diesem Zeitraum hier bestattet, darunter Angehörige der Bankiersfamilie Oppenheim, Isaac Offenbach, der Vater des Komponisten Jacques Offenbach und Moritz Schüler, Bruder der Schriftstellerin Else-Lasker Schüler.

Bei der Führung über den Friedhof erhalten wir einen Einblick in Geschichte der jüdischen Gemeinde in Köln, jüdische Bestattungen und lernen auch ohne Hebräisch-Kenntnisse einige Grabsteine zu lesen.

Der Friedhof ist leider **nicht mit einem Rollstuhl oder Rollator begehbar**.

Treffpunkt: 14:45 Uhr Eingang Judenkirchshofweg 4, 50679 Köln Deutz
Teilnehmerzahl: min. 10 / max. 20 Personen
Kosten: Mitglieder: 5 € (Gebühr Synagogen-Gemeinde)
Gäste (Anmeldung nur über ein Mitglied): 10 €
Anmeldung: bis **05.06.2024** unter info@rimkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB)

Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto ist Ihr Platz gesichert:
IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46

Sonntag, 14. Juli 2024
15:00 -ca. 16:15 Uhr

Führung über den Jüdischen Friedhof, Bocklemünd

Referentin der Synagogen-Gemeinde Köln: Esther Bugaeva

Der Jüdische Friedhof Köln-Bocklemünd wurde 1918 als Nachfolger des Jüdischen Friedhofes Köln-Deutz eröffnet und wird bis heute als Begräbnisstätte genutzt. Heute befinden sich auf dem Bocklemünder Friedhof rund 6.500 Gräber.

Auf den Grabsteinen findet der Besucher eine Reihe prominenter Namen, wie etwa den des Warenhaus-Gründers Leonhard Tietz und des renommierten Kölner Soziologen Alphons Silbermann. Auch Franz Herschtritt, großzügiger Gönner und Namensgeber der Kindertagesstätte der Synagogen-Gemeinde Köln, ist hier beigesetzt.

Friedhofsgebäude und Trauerhalle schuf der bedeutende Kölner Architekt Robert Stern in den Jahren 1927 bis 1929 mit deutlich neoklassizistischen Tendenzen. Stern zeichnete auch verantwortlich für die Ehrenfelder Synagoge in der Körnerstraße, die in der Reichspogromnacht zerstört wurde, und den berühmten Pavillon der „Jüdischen Sonderschau“ auf der „Pressa“ 1928. (© Text: Synagogengemeinde Köln)

Treffpunkt: 14:45 Uhr Eingang Venloer Str. 1152, 50829 Köln (Haltestelle „Bocklemünd“ Linien 3&4)
Teilnehmerzahl: min. 10 / max. 20 Personen
Kosten: Mitglieder: 5 € (Gebühr Synagogen-Gemeinde)
Gäste (Anmeldung nur über ein Mitglied): 10 €
Anmeldung: bis **03.07.2024** unter info@rimkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB)

Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto ist Ihr Platz gesichert:
IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46

Wichtige Hinweise für beide Führungen

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir aus Sicherheitsgründen die **Namen (Geburtsnamen), Vornamen, Geburtsdatum und Geburtsort** eine Woche vor dem Termin an die Synagogen-Gemeinde übermitteln. Des Weiteren möchten wir Sie darüber informieren, dass **männliche Besucher jeglichen Alters eine Kopfbedeckung** benötigen. Bitte beachten Sie, dass aus religiösen Gründen **keine Tiere** mitgenommen werden können. Ebenfalls dürfen **keine Getränke oder Lebensmittel** auf den Friedhof gebracht werden.